

Unterrichtsvorhaben I: Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 9 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>---</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>(GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</p> <p>(GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</p> <p>(GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</p> <p>Bildkontexte:</p> <p>[(KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,]</p>	<p>Materialien/Medien</p>	
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Mindestens drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv</p>	<p>Motiv Quelle (Ingres: "Die Quelle" – Duchamp: „Fontaine“ – Oldenburg: „Gartenschlauch mit Wasserhahn“ – aquaaffines Designobjekt)</p> <p>Tasse/Geschirr: Meret Oppenheim, Daniel Spoerri, Oldenburg, Barock</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Motivgeschichtlicher Bildvergleich (m.H. von Texten zur Bilderschließung), – Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren 	<p>Konzeption eigener Ideen zum gewählten Motiv</p> <p>assoziativ-sprachlicher Bildeinstieg durch Perzept (z.B. Titelfindung, Adjektive sammeln, 6-Sinne-Check, ...)</p>
	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wort-sprache zu überführen 	<p>Kontrollieren und weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Auswertung von Perzepten</p>

<p>(KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>---</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) - Analyse von Bildern - Vergleichende Interpretationsansätze von Bildern (m.H. von Sekundärtexten) 	
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>/</p>	<p>Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogener Bildvergleich</p>
<p>BO-Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsfeld Mediendesign (Werbe- und Kommunikationsagenturen, PR-Agenturen, Verlage) - Beurteilen von Ausdrucksqualitäten versch. Bildgestaltungen im Hinblick auf die Komposition (Anordnungsprinzipien) - Inhaltsfeld I: Stärken-/ Fähigkeitsbereiche entdecken - Inhaltsfeld II: Kenntnisse über das Arbeiten im 21. Jh. - Inhaltsfeld III: Praxiserfahrungen 		

Unterrichtsvorhaben II: *Linie – Gegenstand - Stilleben*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>(ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</p> <p>(ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen) ausgehen,</p> <p>(ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen),</p> <p>(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <p>(ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <p>(ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>(GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>unterschiedliche Zeichenmittel</p>	<p>Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Mindestens zwei verschiedene Künstler / Künstlerinnen</p>	<p>Samuel van Hoogstraten "Steckbett": Analyse der Komposition/ Ordnungsprinzipien</p> <p>Stilleben des Barock</p> <p>Stilleben der Moderne (Lichtenstein, Matisse, Cezanne, Braque)</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Wiederholung der bzw. Einführung in die Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) – Beschreibung des ersten Eindrucks – Analyse der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) – Bildung von Deutungshypothesen – Deutung durch erste Interpretationsschritte 	<p>assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept</p> <p>(z.B. Adjektivsammlung, Elfchen, 6-Sinne-Check, ...)</p>

<p>Bildbestand,</p> <p>(GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</p> <p>(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</p> <p>Bildstrategien</p> <p>(STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</p> <p>Bildkontexte</p> <p>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</p>	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> – zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Konturlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt) – der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen 	<p>kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen</p> <p>Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zeichenmappe mit Abschlussarbeit <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln) – gestaltungspraktische Übungen (Materialerprobung, Plastizität, Oberfläche, Perspektive) – gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen im Gestaltungsprozess mit dem Schwerpunkt Komposition und Ordnungsprinzipien) – Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kompositionsskizze – praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	<p>Zeichenmappe mit den Schwerpunkten (Material, Plastizität, Oberfläche, Perspektive, Ordnungsprinzipien)</p> <p>Abschlussarbeit Kindheitsstillleben</p> <p>Lernplakat, Internetrecherche, etc.</p> <p>Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit</p>

	Praxisklausur	Reflexion der eigenen Arbeit) - Zeichenmappe
BO-Inhalte: Berufsfeld Mediendesign (Werbe- und Kommunikationsagenturen, PR-Agenturen, Verlage) Beurteilen von Ausdrucksqualitäten versch. Bildgestaltungen im Hinblick auf die Komposition (Anordnungsprinzipien) Inhaltsfeld I: Stärken-/ Fähigkeitsbereiche entdecken Inhaltsfeld II: Kenntnisse über das Arbeiten im 21. Jh. Inhaltsfeld III: Praxiserfahrungen		

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III: Farbe – Das Bild der Wirklichkeit in der Landschaftsmalerei

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 21 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>(ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</p> <p>(ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Malen) ausgehen,</p> <p>(ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Malen).</p> <p>(ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <p>(ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <p>(ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>(GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Grafische und malerische Materialien</p>	<p>Aquarellstifte, Acrylfarbe</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, ggf. Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.</p>	<p>Landschaftsmalerei der Romantik (Friedrich) / Vergleichsbeispiele aus dem 20. / 21. Jhd. (Kirchner, Monet, Cezanne, Kiefer, Gursky, Warhol)</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks – Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) – Deutung durch erste Interpretationsschritte – motivgeschichtlicher Vergleich 	<p>Untersuchungen mit assoziativ-rezeptiven Methoden</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – im Kompetenzbereich Produktion im Bereich 	

<p>des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.</p> <p>(GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</p> <p>(GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</p>	<p>Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus)</p> <ul style="list-style-type: none"> – im Kompetenzbereich Rezeption, Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen 	<p>Farbübungen (Modulation)</p> <p>Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandaufnahme und Beschreibung von Bildern</p>
<p>(GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</p> <p>(GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</p> <p>(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</p> <p>(GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess) – Reflexion über den Arbeitsprozess (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Skizze – praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	<p>Abschlussarbeit: z.B. Empfindungslandschaft in Anlehnung an Caspar David Friedrich</p>
<p>Bildstrategien:</p> <p>(STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</p> <p>(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen</p> <p>Bildkontexte:</p> <p>(KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als</p>	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Theorieklausur</p>	<p>Analyse/Interpretation eines Landschaftsbildes (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)</p>

<p>Ausdruck individueller Interessen, (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</p>		
<p>BO-Inhalte:</p> <p>Berufsfeld Mediendesign (Werbe- und Kommunikationsagenturen, PR-Agenturen, Verlage)</p> <p>Beurteilen von Ausdrucksqualitäten versch. Bildgestaltungen im Hinblick auf u.a. Form, Farbe und Komposition</p> <p>Inhaltsfeld I: Stärken-/ Fähigkeitsbereiche entdecken</p> <p>Inhaltsfeld II: Kenntnisse über das Arbeiten im 21. Jh.</p> <p>Inhaltsfeld III: Praxiserfahrungen</p>		

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben IV: *Die plastische Form im Raum*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>(ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</p> <p>(ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Plastizieren) ausgehen,</p> <p>(ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Plastizieren).</p> <p>(ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <p>(ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <p>(ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge) – der menschliche/eigene Körper 	<p>Ton, Knetmasse; Wachs, Plastilin</p> <p>der Einfluss des Körpers auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte</p>	<p>Fischli/Weiss („Plötzlich diese Übersicht“), Rachel Whiteread, Tobias Rehberger, Meret Oppenheim</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden)</p>	<p>Analyse von Körper-Raum-Beziehung experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung – den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltung in Beziehung setzen 	

<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>(GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</p> <p>(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen</p> <p>Bildstrategien:</p> <p>(STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</p> <p>(STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</p> <p>(STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</p> <p>(STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</p> <p>Bildkontexte:</p> <p>---</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/Positivform) - Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Skizze - praktisch-rezeptive Bildverfahren, - Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung), - Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen) 	<p>Abschlussarbeit mit Vorskizzen</p> <p>zum Beispiel: Metamorphose: vom Abbildhaften zum Abstrakten oder Verbindung zweier Gegenstände</p> <p>Unter Einbezug einer Oberflächengestaltung durch Prägung</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>/</p>	

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben V: *Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 21 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>(ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</p> <p>(ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</p> <p>(ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</p> <p>(ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</p> <p>(ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</p> <p>(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <p>(ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Farbe, Material zum plastischen Gestalten</p>	<p>Acryl, Dispersion, Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>mindestens ein(e) abbildhaft und ein(e) nicht abbildhaft arbeitende(r) KünstlerIn</p>	<p>M. Ernst, J. Pollock, G. Graubner, Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher, B. Frize, B. Schultze, M. Lüppertz, W. Kandinsky, M. Lassnig, N. Kricke, P. Kirkeby, M. Ernst</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition, – praktisch-rezeptive Analyseverfahren, – Grad der Abbildhaftigkeit 	
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <p>Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess</p>	<p>Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus den vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren</p>

<p>und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>(GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</p> <p>(GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</p> <p>(GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen Reflexion über Arbeitsprozesse <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Skizze - Analyse von Bildern - Interpretation von Bildern - Vergleichende Interpretation von Bildern 	<p>Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses</p>
<p>(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p> <p>Bildstrategien:</p> <p>(STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</p> <p>(STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</p> <p>(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bildkontexte:</p> <p>(KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</p>	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>/</p>	

Unterrichtsvorhaben I: *Das Individuum in seiner Zeit – Menschdarstellung im Portrait*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 45 St. Halbjahresthema</p>	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche <i>Anregungen zur Umsetzung</i>
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</p> <p>(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <p>(ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</p> <p>(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <p>(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grafische und malerische Verfahren und Medien, mit z.B. unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln auf Papier (Kohle, Kreide, Acryl, etc.) – fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien zur Bildbearbeitung (analog, manuell, digital)

<p>(GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</p> <p>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <p>(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p>	<p>grafischen und malerischen Werk von</p> <ul style="list-style-type: none"> – Francisco de Goya (1790 bis 1825) – Funktionen von Porträt und Selbstporträt – grafische und malerische Porträtdarstellungen – Vergleichsporträts anderer Künstler (z.B. Rembrandt, Manet, Picasso)
<p>Bildstrategien:</p> <p>(STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</p> <p>(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</p> <p>(STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p>	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. – Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten (z.B. Rollenbiografie, Interviews, Zitate) – Auswertung bildexternen Quellenmaterials (z.B. durch Präsentieren und Inszenieren) – Aspektbezogener Bildvergleich – Naturalismuskriterien nach Georg Schmidt
<p>(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p>(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bildkontexte:</p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller</p>	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung – zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer und malerischer Verfahren – zur Selbstbeurteilung des Lernstands – zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung – zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung zur adressatengerechten Präsentation

<p>Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</p> <p>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>(KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</p> <p>(KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (z.B. Führen einer Arbeitsmappe mit <i>gestalterischen Übungen, Lösungsstrategien zur (naturalistischen) Porträt-darstellung</i>) – Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht (z.B. durch <i>schriftliche Reflexionen</i>) – Gestaltungspraktische Problemlösungen <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) – Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern (auch in Präsentationen durch die Schüler) – Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <hr/> <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>oder</p> <p>Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>
---	---

Unterrichtsvorhaben II: Das Individuum in der Gesellschaft – Distanz und Nähe

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 45 St.</p>	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche <i>Anregungen zur Umsetzung</i>
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p>(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</p> <p>(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <p>(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p> <p>(GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>grafische und malerische Verfahren und Medien</p>
	<p>Epochen/Künstler(-innen)</p> <p>Abiturvorgaben (2018):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von – Pablo Ruiz y Picasso (1930 bis 1944) – grafische und malerische Werke Picassos unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext): <i>z.B. der stilistische Wandel des Frauenbildes in Abhängigkeit biografischer und soziologischer Hintergründe</i> – Vergleichsgemälde anderer Künstler/innen: <i>z.B. das politische Engagement in Picassos Werken ("Guernica") im Vergleich zu thematisch ähnlich arbeitenden Künstler (z.B. Kriegsthematik bei Goya, Manet)</i>
	<p>Abiturvorgaben (2019):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von – Pablo Picasso (1930- bis 1950) – grafische und malerische Werke Picassos unter Hinzunahme werkexterner Quellen

<p>gestalterischpraktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p>(GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</p> <p>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p>	<p>(Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext): z.B. <i>der stilistische Wandel des Frauenbildes in Abhängigkeit biografischer und soziologischer Hintergründe</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Vergleichsgemälde anderer Künstler/innen: z.B. <i>das politische Engagement in Picassos Werken ("Guernica") im Vergleich zu thematisch ähnlich arbeitenden Künstler (z.B. Kriegsthematik bei Goya, Manet)</i>
<p>(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p>Bildstrategien:</p> <p>(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen</p>	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. – Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit (Georg Schmidt) – Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition – Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen – Auswertung bildexternen Quellenmaterials – aspektbezogener Bildvergleich
<p>(STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</p> <p>(STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre</p>	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen Deutung – zur adressatengerechten Präsentation

<p>Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p>(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bildkontexte:</p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische</p>	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen (z.B. Vorskizzen): z.B. <i>Erprobung verschiedener Ausdrucksmöglichkeiten durch Malerei, Entwicklung abbildhafter und nicht-abbildhafter Darstellungsformen/Metamorphosen,</i> – Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht – Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen: z.B. <i>Übersteigerung des Ausdrucks durch Transformation eines vorhandenen Bildmotivs</i> – Präsentation der Planung u/o Lösung <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) – Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern – Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (z.B. <i>mithilfe von Lernplakaten</i>)
---	--

Bedingtheit von Bildern.

Leistungsbewertung Klausur

Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen

oder

Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)

Unterrichtsvorhaben III: *Der Mensch im Raum – Möglichkeiten der Menschendarstellung in der Plastik- Kurzüberblick*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 30 St.</p>	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche <i>Anregungen zur Umsetzung</i>
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>(ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p>(ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</p> <p>(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <p>(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Plastische (aufbauende und abtragende) Verfahren und Materialien (z.B. Ton, Plastilin, Draht, Seife)</p>
	<p>Epochen/Künstler(-innen)</p> <p>Abiturvorgaben (2018):</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Grundbegriffe der plastischen Analyse</i> – <i>Entwicklung der menschlichen Darstellung in der Plastik von Antike bis Moderne als Kurzüberblick</i> – das Bild des Menschen in antiken Plastiken – das Bild des Menschen im Übergang vom 15. zum 16. Jh. im Werk von Michelangelo Buonarroti in Abgrenzung zum Mittelalter – Abstraktion als Veranschaulichung des jeweiligen individuellen Menschenbildes im Bereich der Plastik: z.B. <i>anhand von Rodin (z.B. "Bürger von Calais" (1884/86-1895)), Kollwitz (z.B. "Turm der Mütter" (1937/38)), Giacometti (z.B. "Platz 2" (1948))</i> – Plastiken mit verschiedenen Graden der Abbildhaftigkeit
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge)

<p>(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <p>(GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</p> <p>(GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterischpraktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p>(GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</p> <p>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)</p>	<p>und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit – Untersuchung Körper-Raum-Verhältnis (z.B. durch Standbilder), Größe, Betrachterbezug, und weitere plastikrelevante Analyseaspekte (z.B. anhand von Beispielen der griechischen Antike) – Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten – Auswertung bildexternen Quellenmaterials – aspektbezogener Vergleich verschiedener Plastiken
<p>(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen</p> <p>Bildstrategien:</p> <p>(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen</p> <p>(STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. ☐ (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <p>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) ☐ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p>(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte</p>	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – der plastischen Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form – zur körperklichen Erfassung von Statik, Bewegung – zur körper-/raumillusionären Darstellungen – zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung einer Plastik – zur Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit – zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen)
<p>(STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <p>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) ☐ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p>(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte</p>	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen (z.B. Portfolio, fotografische Dokumentation): z.B. plastische Verfahren, z.B. Modellieren menschlicher Figuren zu einer Thematik (Schutz, Entdeckung, Abwehr), Kopfplastiken, abtragende Verfahren (z.B. Schnitzen einer "Seifenhand"), Non-finito aus Gipsblock, Drahtplastik: Die Linie im Raum

<p>Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bildkontexte:</p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p> <p>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>(KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Analysierende und erläuternde Skizzen (Raumbeziehung, Gerichtetheit) – Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Plastiken – Aspektbezogene vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (z.B. mithilfe von Lernplakaten) <p><i>Klausur entfällt hier</i></p>
---	---

Unterrichtsvorhaben I: Konstruktion von Erinnerungen

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: ca 30 Std.</p>	
<p>Festlegung der Kompetenzen</p>	<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche Anregungen zur Umsetzung</p>
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p>(ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</p> <p>(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <p>(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Alltagsobjekte/Raum – grafische und malerische Verfahren, – z.B. Collage, Fotomontage, Modellbau, Installation <p>Epochen/Künstler(-innen)</p> <p>Abiturvorgaben (2018): <i>Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in den Installationen und Objekten von Christian Boltanski</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Installation als Möglichkeit des künstlerischen Ausdrucks – das Foto als Element künstlerischer Gestaltung in den Werken Boltanskis – verschiedene Installationen, z.B. Werkreihen: „Les Suisses morts“, 1990, „Personnes“, 2010, „Menschlich“, 1994, „Vanitas“, 2009, „Geister“ – individuelles und kollektives Gedächtnis: Spurensicherung und Auseinandersetzung mit Vergangenheit und ihrer Rekonstruktion

<p>(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <p>(GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</p> <p>GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <p>(STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <p>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p>	<p>Abiturvorgaben (2019): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten bei <i>Louise Bourgeois</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Installation als Möglichkeit des künstlerischen Ausdrucks – Konstruktion von Erinnerung in Installationen und Objekten – Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit im Kunstwerk, Rolle der Frau – Symbolik (Spirale, Spinne, ...) – verschiedene Installationen, z.B. Werkreihen: Personages, Maman, Cell
<p>Bildkontexte:</p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>(KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>(KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. – Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition – Untersuchung Körper-Raum-Verhältnis, Größe, Betrachterbezug – Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten – Auswertung bildexternen Quellenmaterials – aspektbezogener Bildvergleich
<p>Bildstrategien:</p> <p>(STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung</p>	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <p>zur Erfassung, Erleben und Beschreibung von Installationen, bspw. bei einem Museumsbesuch (z.B. K21, Düsseldorf)</p>

<p>bekannter bildnerischer Techniken, (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</p> <p>Bildkontexte: (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen – Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht – Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung (z.B. "Erinnerungsobjekte" – Sammelkästen, Assemblagen, fotografische Dokumentation) – Denkmal/Mahnmal <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) – Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern – Aspektbezogene vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <hr/> <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von kleinen Plastiken mit schriftlichen Erläuterungen <i>oder</i> Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Plastiken A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) B</p>
---	---

Unterrichtsvorhaben II: *Konstruktion von Wirklichkeit*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: ca. 24 Std.</p>	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p>(ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</p> <p>(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</p> <p>(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – grafische und malerische Verfahren und Medien – fotografische, digitale Verfahren – z.B. Mixed-Media Verfahren (Collage, Fotomontage), fotografische Inszenierung <p>Epochen/Künstler(-innen)</p> <p>Abiturvorgaben (2018):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in der Porträtmalerei (1965 bis 1990) von Gerhard Richter unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen – verschiedene Werkreihen von G. Richter (Fotobilder, Atlas, usw.) im Vergleich mit historischen, zeitgenössischen und motivähnlichen Darstellungen – z.B. Porträt „Gilbert und George“, 1975, „Tante Marianne“, „Onkel Rudi“, „Ema“, „Betty“, Baader-Meinhof-Zyklus – z.B. Vergleich der Landschaftsauffassung: Richter „Ohne Titel/Abend“, 1971; Gursky „Düsseldorf, Flughafen II“, 1994; C.D. Friedrich „Mönch am Meer“, 1808/09; A. Dürer „Arco“, 1498

<p>eigene Gestaltungen,</p> <p>(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p> <p>(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <p>(GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</p> <p>(GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)</p> <p>Bildstrategien:</p> <p>(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</p> <p>(STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p>	<p>Abiturvorgaben (2019)</p> <p>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den aleatorischen und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus bei Max Ernst</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zufallsverfahren (Collage, Frottage, Grattage und Décalcomanie) – verschiedene Werkreihen von M. Ernst im Vergleich mit historischen, zeitgenössischen und motivähnlichen Darstellungen <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. – Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit (z.B. malerisch/zeichnerische Umsetzung) – Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition – Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten – Auswertung bildexternen Quellenmaterials – aspektbezogener Bildvergleich <p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen) – zum Umgang mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen auf einem Smartphone (z.B. Bildausschnitt, Filter, Schärfe/Unschärfe) – zur Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion, Nachahmung und Umdeutung von Wirklichkeiten – zur Verwendung von unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen
---	--

<p>Bildkontexte:</p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</p> <p>(KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>(KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst,</p> <p>(KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	
	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen/Prozessdokumentation) – Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht – Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung (bspw. planmäßige/begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen, – z.B. digitale Umgestaltung von Medienbildern) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) – Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern – Aspektbezogene vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (z.B. mithilfe von Lernplakaten)
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von kleinen Plastiken mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p><i>oder</i></p> <p>Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Plastiken A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>

Unterrichtsvorhaben I: *Das Individuum in seiner Zeit – Menschdarstellung im Portrait*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 45 St. Halbjahresthema</p>	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche <i>Anregungen zur Umsetzung</i>
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</p> <p>(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <p>(ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</p> <p>(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <p>(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <p>(GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grafische und malerische Verfahren und Medien, mit z.B. unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln auf Papier (Kohle, Kreide, Acryl, etc.) – fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien zur Bildbearbeitung (analog, manuell, digital) <p>Epochen/Künstler(-innen)</p> <p>Abiturvorgaben (2018):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von – Rembrandt Harmenszoon van Rijn – Funktionen von Porträt und Selbstporträt – grafische und malerische Porträtdarstellungen – Vergleichsporträts anderer Künstler (z.B. Raffael, Frans Hals) <hr/> <p>Abiturvorgaben (2019):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von

<p>Gestaltungen,</p> <p>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <p>(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p>Bildstrategien:</p> <p>(STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</p> <p>(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</p> <p>(STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p>(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bildkontexte:</p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Francisco de Goya (1790 bis 1825) – Funktionen von Porträt und Selbstporträt – grafische und malerische PorträtDarstellungen – VergleichsPorträts anderer Künstler (z.B. Rembrandt, Manet, Picasso) <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. – Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten (z.B. Rollenbiografie, Interviews, Zitate) – Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Z.B. durch Präsentieren und Inszenieren) – Aspektbezogener Bildvergleich – Naturalismuskriterien nach Georg Schmidt <p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung – zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer und malerischer Verfahren – zur Selbstbeurteilung des Lernstands – zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung – zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung zur adressatengerechten Präsentation <p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>
---	---

<p>Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</p> <p>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>(KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</p> <p>(KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (z.B. Führen einer Arbeitsmappe mit <i>gestalterischen Übungen, Lösungsstrategien zur (naturalistischen) Porträtdarstellung</i>) – Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht (z.B. durch <i>schriftliche Reflexionen</i>) – Gestaltungspraktische Problemlösungen <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) – Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern (auch in Präsentationen durch die Schüler) – Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>oder</p> <p>Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben II: Das Individuum in der Gesellschaft – Distanz und Nähe (Picasso und Marlene Dumas)

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: ca 45 St.</p>	
<p>Festlegung der Kompetenzen</p>	<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</p> <p><i>Anregungen zur Umsetzung</i></p>
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p>(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</p> <p>(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <p>(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p> <p>(GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>grafische und malerische Verfahren und Medien</p> <p>Epochen/Künstler(-innen)</p> <p>Abiturvorgaben (2017): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Pablo Ruiz y Picasso (1930 bis 1944) und Marlene Dumas</p> <ul style="list-style-type: none"> – grafische und malerische Werke Picassos und Dumas unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext): – <i>Picasso z.B.: der stilistische Wandel des Frauenbildes in Abhängigkeit biografischer und soziologischer Hintergründe</i> – <i>Dumas z.B.: mediale Besonderheiten im Werkschaffen Dumas, Vergleich u.a. von Technik/Farb-Formgebung/Ikonizitätsgrad/Ausdruck mit anderen Künstlern wie Rembrandt (und Dix), Einflüsse von Apartheidserfahrungen Dumas, die Frau als ästhetisch-populäres Bildmotiv</i> – Vergleichsgemälde anderer Künstler/innen: – <i>Picasso und Dumas z.B.: das politische Engagement in Picassos („Guernica“) und Dumas („The Woman of Algiers“) Werken im Vergleich zu thematisch ähnlich arbeitenden Künstler (z.B. Kriegsthematik bei Goya, Manet); Darstellung der Frau bei Picasso und Dumas</i>

<p>gestalterischpraktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p>(GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</p> <p>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <p>(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p>Bildstrategien:</p> <p>(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen</p> <p>(STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</p> <p>(STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p>	<p>Abiturvorgaben (2019):</p> <p>Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Pablo Picasso (1930- bis 1950) und in der Malerei (1965 bis 1990) von Gerhard Richter unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen - Gerhard Richter (Teil I)</p> <hr/> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. – Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit (Georg Schmidt) – Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition – Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten – Auswertung bildexternen Quellenmaterials – aspektbezogener Bildvergleich <hr/> <p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen Deutung – zur adressatengerechten Präsentation
--	---

<p>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p>(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bildkontexte:</p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p>	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen (z.B. Vorskizzen): z.B. <i>Erprobung verschiedener Ausdrucksmöglichkeiten durch Malerei, Entwicklung abbildhafter und nicht-abbildhafter Darstellungsformen/Metamorphosen,</i> – Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht – Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen: z.B. <i>Übersteigerung des Ausdrucks durch Transformation eines vorhandenen Bildmotivs</i> – Präsentation der Planung u/o Lösung <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) – Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern – Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (z.B. <i>mithilfe von Lernplakaten</i>) <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>oder</p> <p>Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern <i>A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</i></p>
---	---

Unterrichtsvorhaben III: *Der Mensch im Raum – Möglichkeiten der Menschendarstellung in der Plastik (Kurzüberblick)*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 30 St.</p>	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche <i>Anregungen zur Umsetzung</i>
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>(ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p>(ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</p> <p>(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <p>(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Plastische (aufbauende und abtragende) Verfahren und Materialien (z.B. Ton, Plastilin, Draht, Seife)</p>
	<p>Epochen/Künstler(-innen)</p> <p>Abiturvorgaben (2018):</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Grundbegriffe der plastischen Analyse</i> – <i>Entwicklung der menschlichen Darstellung in der Plastik von Antike bis Moderne als Kurzüberblick</i> – das Bild des Menschen in antiken Plastiken – das Bild des Menschen im Übergang vom 15. zum 16. Jh. im Werk von Michelangelo Buonarroti in Abgrenzung zum Mittelalter – Abstraktion als Veranschaulichung des jeweiligen individuellen Menschenbildes im Bereich der Plastik: z.B. <i>anhand von Rodin (z.B. "Bürger von Calais" (1884/86-1895)), Kollwitz (z.B. "Turm der Mütter" (1937/38)), Giacometti (z.B. "Platz 2" (1948))</i> – Plastiken mit verschiedenen Graden der Abbildhaftigkeit
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge)

<p>(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <p>(GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</p> <p>(GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterischpraktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p>(GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</p> <p>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)</p>	<p>und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit – Untersuchung Körper-Raum-Verhältnis (z.B. durch Standbilder), Größe, Betrachterbezug, und weitere plastikrelevante Analyseaspekte (z.B. anhand von Beispielen der griechischen Antike) – Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten – Auswertung bildexternen Quellenmaterials – aspektbezogener Vergleich verschiedener Plastiken
<p>(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen</p> <p>Bildstrategien:</p> <p>(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen</p> <p>(STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. ☐ (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <p>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) ☐ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p>(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte</p>	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – der plastischen Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form – zur körperklichen Erfassung von Statik, Bewegung – zur körper-/raumillusionären Darstellungen – zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung einer Plastik – zur Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit – zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen)
	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen (z.B. Portfolio, fotografische Dokumentation): z.B. plastische Verfahren, z.B. Modellieren menschlicher Figuren zu einer Thematik (Schutz, Entdeckung, Abwehr), Kopfplastiken, abtragende Verfahren (z.B. Schnitzen einer "Seifenhand"), Non-finito aus Gipsblock, Drahtplastik: Die Linie im Raum

<p>Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bildkontexte:</p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p> <p>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>(KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Analysierende und erläuternde Skizzen (Raumbeziehung, Gerichtetheit) – Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Plastiken – Aspektbezogene vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (z.B. mithilfe von Lernplakaten) <hr/> <p><i>Klausur entfällt hier</i></p>
---	---

Unterrichtsvorhaben I: Konstruktion von Erinnerungen

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: ca 30 Std.</p>	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p>(ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</p> <p>(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <p>(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Alltagsobjekte/Raum – grafische und malerische Verfahren, – z.B. Collage, Fotomontage, Modellbau, Installation
	<p>Epochen/Künstler(-innen)</p> <p>Abiturvorgaben (2018): <i>Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in den Installationen und Objekten von Christian Boltanski</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Installation als Möglichkeit des künstlerischen Ausdrucks – das Foto als Element künstlerischer Gestaltung in den Werken Boltanskis – verschiedene Installationen, z.B. Werkreihen: „Les Suisses morts“, 1990, „Personnes“, 2010, „Menschlich“, 1994, „Vanitas“, 2009, „Geister“ – individuelles und kollektives Gedächtnis: Spurensicherung und Auseinandersetzung mit Vergangenheit und ihrer Rekonstruktion

<p>(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <p>(GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</p> <p>GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <p>(STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <p>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p>	<p>Abiturvorgaben (2019): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten bei <i>Louise Bourgeois</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Installation als Möglichkeit des künstlerischen Ausdrucks – Konstruktion von Erinnerung in Installationen und Objekten – Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit im Kunstwerk, Rolle der Frau – Symbolik (Spirale, Spinne, ...) – verschiedene Installationen, z.B. Werkreihen: Personages, Maman, Cell
<p>Bildkontexte:</p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>(KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>(KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. – Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition – Untersuchung Körper-Raum-Verhältnis, Größe, Betrachterbezug – Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten – Auswertung bildexternen Quellenmaterials – aspektbezogener Bildvergleich
<p>Bildstrategien:</p> <p>(STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung</p>	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <p>zur Erfassung, Erleben und Beschreibung von Installationen, bspw. bei einem Museumsbesuch (z.B. K21, Düsseldorf)</p>

<p>bekannter bildnerischer Techniken, (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</p> <p>Bildkontexte:</p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p>	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen – Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht – Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung (z.B. "Erinnerungsobjekte" – Sammelkästen, Assemblagen, fotografische Dokumentation) – Denkmal/Mahnmal <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) – Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern – Aspektbezogene vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen
<p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von kleinen Plastiken mit schriftlichen Erläuterungen <i>oder</i> Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Plastiken A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) B</p>

Unterrichtsvorhaben II: *Konstruktion von Wirklichkeit*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: ca 24 Std.</p>	
<p>Festlegung der Kompetenzen</p>	<p>Abspraken hinsichtlich der Bereiche Anregungen zur Umsetzung</p>
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p>(ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</p> <p>(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</p> <p>(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – grafische und malerische Verfahren und Medien – fotografische, digitale Verfahren – z.B. Mixed-Media Verfahren (Collage, Fotomontage), fotografische Inszenierung <p>Epochen/Künstler(-innen)</p> <p>Abiturvorgaben (2018 und 2019):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in der Porträtmalerei (1965 bis 1990) von Gerhard Richter unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen (Teil II) – verschiedene Werkreihen von G. Richter (Fotobilder, Atlas, usw.) im Vergleich mit historischen, zeitgenössischen und motivähnlichen Darstellungen – z.B. Porträt „Gilbert und George“, 1975, „Tante Marianne“, „Onkel Rudi“, „Ema“, „Betty“, Baader-Meinhof-Zyklus – z.B. Vergleich der Landschaftsauffassung: Richter „Ohne Titel/Abend“, 1971; Gursky „Düsseldorf, Flughafen II“, 1994; C.D. Friedrich „Mönch am Meer“, 1808/09; A. Dürer „Arco“, 1498

<p>eigene Gestaltungen,</p> <p>(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p> <p>(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <p>(GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</p> <p>(GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)</p> <p>Bildstrategien:</p> <p>(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</p> <p>(STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p>	<p>Abiturvorgaben (2019)</p> <p>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den aleatorischen und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus bei Max Ernst</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zufallsverfahren (Collage, Frottage, Grattage und Décalcomanie) – verschiedene Werkreihen von M. Ernst im Vergleich mit historischen, zeitgenössischen und motivähnlichen Darstellungen <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. – Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit (z.B. malerisch/zeichnerische Umsetzung) – Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition – Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten – Auswertung bildexternen Quellenmaterials – aspektbezogener Bildvergleich <p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen) – zum Umgang mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen auf einem Smartphone (z.B. Bildausschnitt, Filter, Schärfe/Unschärfe) – zur Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion, Nachahmung und Umdeutung von Wirklichkeiten – zur Verwendung von unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen
---	--

<p>Bildkontexte:</p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</p> <p>(KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>(KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst,</p> <p>(KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen/Prozessdokumentation) – Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht – Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung (bspw. planmäßige/begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen, – z.B. digitale Umgestaltung von Medienbildern) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) – Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern – Aspektbezogene vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (z.B. mithilfe von Lernplakaten) <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von kleinen Plastiken mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p><i>oder</i></p> <p>Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Plastiken A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>
--	--

